



Liebe Leser und Freunde des Bernstein-Verlags,

viermal im Jahr bieten wir Ihnen mittels der »Bernstein-Postille« die Möglichkeit, sich über Interessantes und Neues aus unserem Verlag und der gesamten Buchbranche kostenlos zu informieren. Einzelne Neuigkeiten und Berichte werden in verschiedene *Rubriken* unterteilt: neben Informationen »Aus dem Verlag« sollen auch allgemeinere Buch-Themen angesprochen werden. Der »Terminkalender« fokussiert sich auf die hauseigenen Veranstaltungen wie zum Beispiel Lesungen, wird aber auch interessante Hinweise auf andere Buch-Ereignisse enthalten. In einer Rubrik »Rund um's Buch« wollen wir Ihnen bibliophile Informationen zur Verfügung stellen. Die »Bernstein-Postille« erreicht die interessierte Leserschaft auf verschiedenen Wegen.

Sie können unseren Newsletter über die Homepage www.bernstein-verlag.de abonnieren, oder Sie besuchen den dortigen »Download-Bereich«. Hier finden Sie die einzelnen Postillen in einem chronologisch sortierten Archiv (pdf-Dateien).

Da Ihnen N° 01/2008 der »Bernstein-Postille« vorliegt, wenn Sie diese Zeilen lesen, möchten wir Sie einladen, unser Informationsmedium auch künftig kontinuierlich zu nutzen. Gerne nehmen wir Ihre Themenvorschläge bzw. -wünsche für folgende Ausgaben auf. Die Leserschaft kann auch selbst zur Feder greifen und kleine Beiträge für unsere »Bernstein-Postille« schreiben; zu diesem Zweck steht Ihnen die Rubrik »Fremde Feder« zur Verfügung. Kontaktieren Sie uns einfach über die unten angegebenen Kommunikationsdaten.

Nun wünschen wir Ihnen kurzweilige Momente im Land der Bücher und eine interessante Lektüre unserer aktuellen »Bernstein-Postille«.

Bonn, Februar 2008

Bernstein-Verlag, Gebr. Remmel

[AUS DEM VERLAG]

KALLIOPE

Die erste »Bernstein-Postille« im Jahr 2008 beginnt direkt mit einer vielversprechenden Neuigkeit aus dem Verlag: viermal im Jahr macht sich »Kalliope« auf den Weg zu

interessierten Lesern. Hierbei handelt es sich um die neue Zeitschrift für Literatur und Kunst, die von Dr. Claudia Weise und Ahmad Milad Karimi (beide wohnhaft in Freiburg) herausgegeben und betreut wird. Rubriziert werden folgende Bereiche:

Lyrik ■ Prosa ■ Essay ■ Kunst ■ Musik ■ Film ■ Rezension

Die Zeitschrift soll quartalsweise erscheinen und pro Heft einen Umfang von ca. 80 Seiten erhalten. Ausgabe I/2008 der »Kalliope« ist zur Zeit in Arbeit und wird Ende März das Licht der Welt erblicken. Bereits jetzt können Sie sich auf der vom Verlag eingerichteten Internet-Referenz einen ersten Eindruck des Inhalts der Zeitschrift verschaffen:



www.kalliope.bernstein-verlag.de

»Unter der großen Menge von Zeitschriften ähnlichen Inhalts dürfte es vielleicht schwer sein, Gehör zu finden« – diese Aussage anlässlich der Gründung einer Monatschrift Ende des 18. Jahrhunderts trifft nach wie vor in uneingeschränkter Gültigkeit zu. [...] Die Idee, die uns bewegt, eine Zeitschrift für Literatur und Kunst zu gründen, ist es, die alten und jungen Künste [...] zusammenzuführen und somit ein Forum für junge Künstler zu etablieren. Diesem ist in der ersten Ausgabe noch keine thematische Einschränkung gesetzt, so dass hier verschiedene Topoi und Kunstformen der Literatur, darstellenden Kunst und – soweit in diesem Rahmen möglich – der Musik, sowie wissenschaftliche Betrachtungen und Rezensionen aufeinander treffen. [...]«

Aus dem Vorwort der Herausgeber,
Claudia Weise & Ahmad Milad Karimi, 2008

Das Einzelheft der »Kalliope« kostet 11,00 Euro (zzgl. 1,50 Euro Versandkostenpauschale/Heft); das Jahres-

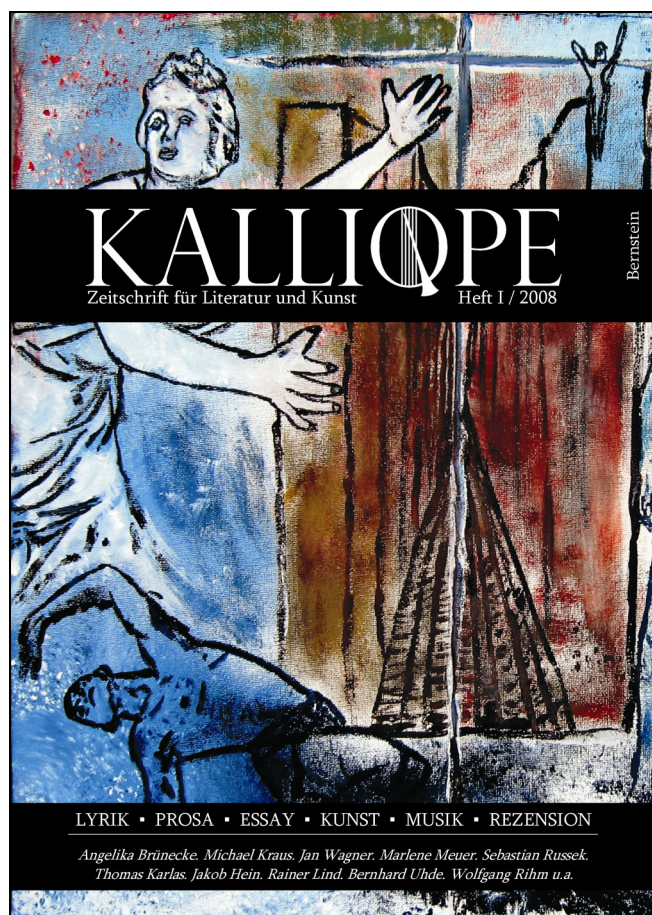
abonnement – vier Ausgaben – kostet 36,00 Euro (9,00 Euro/Heft). Selbstverständlich können Sie die »Kalliope« auch verschenken; wenden Sie sich hierzu einfach an den Verlag.

▪ PREISAUSSCHREIBEN ▪

Die Premiere der neuen Zeitschrift nehmen die Verleger zum Anlaß, ein Preisausschreiben zu starten. Die preiswürdige Frage lautet:

»WER ODER WAS IST/WAR KALLIOPE?«

Senden Sie bitte die Antwort unter Angabe Ihrer vollständigen Kontaktdaten per Post oder eMail an den Verlag (Stichwort: »Kalliope-Preisausschreiben«). Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir ein Jahresabonnement der »Kalliope«. Einsendeschluss ist der 15. März 2008. Der Gewinner bzw. die Gewinnerin wird in der nächsten »Bernstein-Postille« bekannt gegeben.



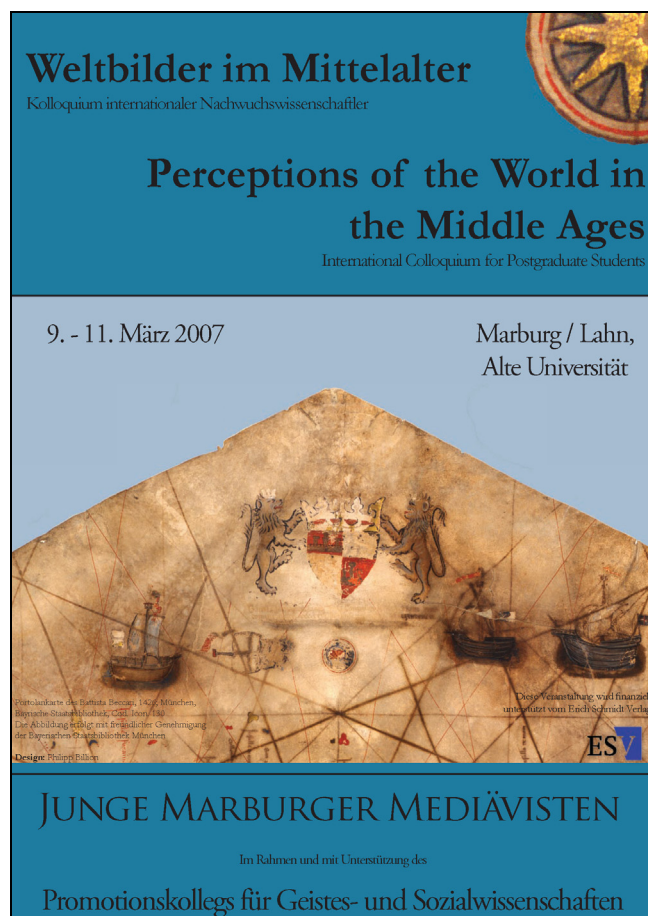
Cover der ersten »Kalliope«, Heft 1/2008

[Cover: Ausschnitt aus: Thomas Karlas: »Ohne Titel«, 2006]

Als kleinen Vorgeschmack auf die erste Ausgabe unserer »Kalliope« sei hier *Der Krokus – Sprachbetrachtungen beim Frühlingsspaziergang* von Michael Hüttenberger (Darmstadt/Ostfriesland) zitiert:

Es blühte ein Krokus auf sonniger Wiese,
Ich fragte mich, wie es im Plural wohl hieße,
und schaute erwartungsfroh kurz in die Runde.
Ich hoffte auf Auskunft, korrekt und profunde.
»Der Plural von Krokus heißt ganz bestimmt Kroki«
sprach Einer, gebildet, »von Locus und Loci.
Vielleicht wird aus [us] auch am Ende ein [u:s]?
Die U-Deklinierung, dann heißt es [Kroku:s]!«
Ein Anderer bestand permanent auf: »Krokunten.
Wie Atlas, Atlanten, nur u, deshalb –unten!«
Doch, Widerspruch. Jemand erklärte: »Krokeen.
Das ist wie beim Kaktus, die Mehrzahl Kakteen.«
Wenn sie, als Frau, etwas beitragen müsse,
dann wär ihr am liebsten: »Wie Kuss – die Kroküsse.«
Der Nächste, genervt, meinte praktisch: »Krokusse«.
Er fahre als Busfahrer ausnahmslos Busse.
Dann ging es um Kroken, wie Venus und Venen.
»Wir sind pluralistisch!«, vernahm ich von jenen
vergeblich Befragten. Umsonst mein Bemühen.
Nun muss wohl der Krokus im Singular erblühen.

Kurz vor der Veröffentlichung steht eine weitere Neuerscheinung aus unserem Haus. In Zusammenarbeit mit der Philipps-Universität Marburg entsteht ein Sammelband mit dem Titel »Weltbilder im Mittelalter – Perceptions of the World in the Middle Ages«, herausgegeben von Philipp Billion, Dagmar Bronner, Nathanael Busch, Dagmar Schneider und Xenia Stolzenburg.



Plakat zum gleichnamigen Kolloquium in Marburg

Fragen nach dem geographischen und dem astronomisch-kosmologischen Weltbild des Mittelalters stellen einen grundlegenden Aspekt der mediävistischen Forschung dar. Dabei hat sich der Schwerpunkt in neuerer Zeit durch die Hinwendung zum einen zu Bildquellen, zum anderen zur Strukturierung des Raumes im Mittelalter verschoben. Visualisierungen verschiedener Weltbilder des Mittelalters, z.B. in Form von Karten, wurden dabei ins Zentrum der Betrachtung gerückt. Der hier vorgelegte Band vereinigt die Vorträge einer Tagung, die im März 2007 an der Marburger Philipps-Universität abgehalten wurde. Im Mittelpunkt der Tagung standen alle Arten von Forschungen zum Weltbild des Mittelalters und seinen Visualisierungen. Bei den nunmehr veröffentlichten Beiträgen handelt es sich um folgende Abhandlungen: **Peter Bell**: »Regent unter dem Himmel: Die Sala die Mesi des Palazzo Schifanoia in Ferrara als Modell eines astrologischen Weltbildes«; **Christian Nikolaus Opitz**: »Weltbild – Bildräume – Gedächtnisbilder: Enzyklopädische Freskenzyklen in Repräsentationsräumen des 13.-15. Jahrhunderts«; **David Albertson**: »Mapping the Space of God: Mystical Weltbilder in Nicholas of Cusa and the Structure of De ludo globi (1463)«; **Christiane Hille**: »Apollo off the Track: England in Transgression of a Kinetic World-Picture«; **Josef Bordat**: »Morus, Campanella, Bacon: Utopien im Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit«; **Regina Jucknies**: »Die Welt in einer Handschrift: Zeitenrechnung und Zeitberechnung auf Island am Beispiel der Sammelhandschrift AM 415, 4tol«; **Gesine Mierke**: »Die Konstruktion der Welt in der »Weltchronik« des Jans Enikel«; **Thomas Horst**: »The voyage of the Bavarian explorer Balthasar Sprenger to India (1505/1506) at the turning point between the Middle Ages and the Early Modern Times: his travelogue and the contemporary cartography as historical sources«; **Meike Pfefferkorn**: »Die Natur als Gradmesser: Natur- und Wunderberichte in der Sächsischen Weltchronik«. Sie können diesen Titel (Broschur, fadengeheftet, 17 x 24 cm, € 19,80 [D]) bereits jetzt beim Verlag vorbestellen.

Weitere Titel und unser Postkartenprogramm finden Sie auch im Online-Shop auf der Homepage des Verlages unter www.bernstein-verlag.de

Die nationalen Endkunden erreicht die Bernstein-Sendung stets versandkostenfrei !!

▪ **Zusätzlicher Postweg**

DHL-Postsendungen erreichen den Verlag Tag und Nacht über folgende Adresse:

Bernstein-Verlag, Gebr. Rimmel
21425920
Packstation 104
D-53115 Bonn

▪ **TERMINKALENDER**

▪ **EINSENDESCHLUSS**: für die Teilnehmer der diesjährigen »Bernstein-Preisauflage« ist der **28. Februar 2008**. Der Sammelband (Band II der Preisauflagenreihe) zum Thema »*Ent-fremdung*« erscheint planmäßig Ende Februar 2009. Weitere Informationen hält die Homepage des Verlages bereit.

▪ »**GOETHE-SAMMLUNG-BERNSTEIN**« AUßER HAUS: **12. Februar bis 16. März 2008**; Das Stadtmuseum Siegburg zeigt u.a. in seinem »Museumsschaufenster« die Kunstsammlung des Bernstein-Verlags zum Thema »Goethe«. Stadtmuseum Siegburg, Markt 46, D-53721 Siegburg. Öffnungszeiten: Dienstags bis Samstags: 10.00-17.00 Uhr, Sonntags: 10.00-18.00 Uhr, Montags: geschlossen. T 02241.55733

▪ **LIT.COLOGNE 2008: Freitag, 29. Februar bis Sonntag, 9. März 2008**; bereits zum achten Mal findet das literarische Großereignis in Köln statt. Die Homepage www.litcologne.de hält das gesamte Programm für Sie bereit.

▪ **AUSSTELLUNG: Freitag, 7. März bis Sonntag, 27. April 2008**; Die Friedrich-Naumann-Stiftung und die Theodor-Heuss-Akademie zeigen die Ausstellung »*Wi(e)der die Juden. Judentum und Antisemitismus in der Publizistik aus sieben Jahrhunderten*« von unserem Autor Franz Josef Wiegmann in Gummersbach. Die Eröffnung der Ausstellung findet am 07. März, 19.30 Uhr anlässlich der Seminartagung »*Jüdisches Leben in Deutschland*« vom 07.-09. März 2008 statt. Kontakt und Information: Theodor-Heuss-Akademie, Theodor-Heuss-Straße 26, D-51645 Gummersbach, T 02261.3002-0, F 02261.3002-135, www.tha.fnst.org

▪ **AUSSTELLUNG: Montag, 14. April bis Freitag, 30. Mai 2008**; Die Wanderausstellung »*Kafka in der zeitgenössischen Kunst*« macht Halt in der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf. Im Bernstein-Verlag ist der gleichnamige Katalog zur Ausstellung erschienen. Bestellungen können Sie direkt über den Online-Shop des Verlages vornehmen (€ 15,-). ISBN 978-3-939431-20-6. Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf, Universitätsstraße 1 (Gebäude 24.41), D-50225 Düsseldorf, T 0211-8112911.

▪ **LESUNG: Donnerstag, 8. Mai 2008, 19.30 Uhr**; Robert Menasse liest aus seinem Bestseller »*Don Juan*«

de la Mancha oder Die Erziehung der Lust«. Antiquariat und Café Antiquarius, Inhaber Volker Schliwa, Bonner Talweg 14, D-53113 Bonn, T 0228.92679-40, www.buch-antiquarius.de

▪ **VORTRAG: Donnerstag, 29. Mai 2008, 18.30 Uhr;** Vortrag von **Franz Josef Wiegmann** im Rahmen der diesjährigen »Siegburger Museumsgespräche« zum Thema »*Maximilian Jacobi (1775-1858). Mediziner – Publizist – Menschenfreund*«. Aula des Stadtmuseums Siegburg, Markt 46, D-53721 Siegburg. Der Eintritt ist frei. Auskünfte an der Museumskasse (T 02241.55733).

▪ DER BERNSTEIN-VERLAG IN DER PRESSE

In dieser Rubrik finden Sie Hinweise auf die Pressebeurteilung über den Verlag. Die Presse-Volltexte können Sie auf unserer Homepage im Bereich »Presse« nachlesen.

▪ LÜBECKER NACHRICHTEN, 27.10.2007, S. 17
»Magische Erzählungen als Spiegel der Zeit« Rezension zu: Wolfgang Butzlaff, *Mit anderen Augen. Zehn Einblicke in das Kaleidoskop des Lebens*.

▪ RHEIN-SIEG-RUNDSCHAU, 16.11.2007, S. 35
Zum Finale ein Kabinettstückchen. Franz Kafkas »Bericht für eine Akademie« beendete Siegburger Literaturwochen.

▪ RUND UM'S BUCH

In dieser Rubrik haben wir Ihnen in dieser Ausgabe unserer »Bernstein-Postille« einige Sprichwörter und Redensarten rund um's Buch zusammengestellt. Falls Ihre Lieblingsredensart oder Ihr -sprichwort zum Thema »Buch« fehlt, schreiben Sie uns!

- Du öffnest die Bücher und sie öffnen dich.
(TSCHINGIS AITMATOV)
- Ein Buch ist wie ein Garten, den man in der Tasche trägt.
(AUS ARABIEN)
- Bücher sind Schiffe, welche die weiten Meere der Zeit durchheilen.
(FRANCIS BACON)
- Einige Bücher soll man schmecken, andere verschlucken, und einige wenige kauen und verdauen.
(FRANCIS BACON)
- Ein Buch, wenn es zugeklappt daliegt, ist ein gebundenes, schlafendes, harmloses Tierchen, welches keinem

etwas zuleide tut. Wer ihm die Nase nicht gerade zwischen die Kiefern steckt, den beißt es auch nicht.

(WILHELM BUSCH)


- In Büchern liegt die Seele aller vergangenen Zeiten.
(THOMAS CARLAYLE)

▪ Ein Wort, ein Buch, ein Autor sind nichts als einzelne Wassertropfen. Alle zusammen ergeben den Strom, der alles hinwegreißt und den keine Kraft zurückfließen lassen kann.

(ADELBERT VON CHAMISSE)

[ANZEIGE]

Veranstaltungsprogramm




bis Mai 2008

ANTIQUARIUS

Antiquariat & Café

- **Donnerstag, 7. Februar 2008, 19:30 Uhr**
Vom Ku'damm zum Broadway - Chansons mit Adrienne Haan
- **Donnerstag, 6. März 2008, 19:30 Uhr**
Kein Erzählen ohne Zuhören. Fesselnde Unterhaltung für Menschen mit zwei Ohren; Erzähler: Peter Glass
- **Donnerstag, 24. April 2008, 19:30 Uhr**
Jazz mit Angela Luis (Vocals), Felix Heydemann (Gitarre) und Felix Petry (Saxophon) als Gast
- **Donnerstag, 15. Mai 2008, 19:30 Uhr**
Erzähl-Salon Wirtschaft mit unserer Salongnne Corinna Dommes



ANTIQUARIAT UND CAFÉ ANTIQUARIUS
Geschäftsinhaber Volker Schliwa
Bonner Talweg 14 • 53113 Bonn
Telefon 0228.92679-40 • Fax -41
Di. - So. 12 - 23 Uhr • www.buch-antiquarius.de

- Klassiker sind Dichter, die man loben kann, ohne sie gelesen zu haben.

(GILBERT KEITH CHESTERTON)

- Ein Raum ohne Bücher ist ein Körper ohne Seele.
(CICERO)

- Bücher sind fliegende Teppiche ins Reich der Phantasie.
(JAMES DANIEL)

- Lesen ist Reisen, ohne sich vom Platz zu bewegen.
(BERNSTEIN-VERLAG)

▪ Es geht uns mit den Büchern wie mit den Menschen. Wir machen zwar viele Bekanntschaften, aber wenige erwähnen wir zu unseren Freunden, unseren vertrauten Lebensgefährten.

(LUDWIG FEUERBACH)

- Bücher haben Ehrgefühl. Wenn man sie verleiht, kommen sie nicht mehr zurück.

(THEODOR FONTANE)

- Einer der Hauptnachteile mancher Bücher ist die große Entfernung zwischen Titel- und Rückseite.

(ROBERT LEMBKE)

▪ Ein Buch das man liebt, darf man nicht leihen, sondern muß es besitzen.

(FRIEDRICH NIETZSCHE)

▪ Die Besten Bücher sind die, von denen jeder Leser meint, er hätte sie selbst machen können.

(BLAISE PASCAL)

▪ Bücher sind die Hüllen der Weisheit, bestickt mit den Perlen der Worte.

(MOSCHE IBN ESRA)

▪ Freunde sind Leute, die meine Bücher entleihen und nasse Gläser draufstellen.

(EDWIN ARLINGTON ROBINSON)

▪ Es ist idiotisch, sieben oder acht Monate an einem Roman zu schreiben, wenn man in jedem Buchladen für zwei Dollar einen kaufen kann.

(MARK TWAIN)

▪ Bücher sind kein geringer Teil des Glücks. Die Literatur wird meine letzte Leidenschaft sein.

(FRIEDRICH DER GROßE)

▪ Eigentlich lernen wir nur von Büchern, die wir nicht beurteilen können. Der Autor eines Buchs, das wir beurteilen könnten, müßte von uns lernen.

(JOHANN WOLFGANG VON GOETHE)

▪ Es gibt Bücher, die sehr lesenswert, aber nicht lesbar sind; umgekehrt mag der Fall auch sein ...

(JOHANN WOLFGANG VON GOETHE)

▪ Es gibt Bücher, durch welche man alles erfährt und doch zuletzt von der Sache nichts begreift.

(JOHANN WOLFGANG VON GOETHE)

▪ Gewisse Bücher scheinen geschrieben zu sein, nicht damit man daraus lerne, sondern damit man wisse, daß der Verfasser etwas gewußt hat.

(JOHANN WOLFGANG VON GOETHE)

▪ Streichen wir nicht in einem Buche Stellen an, die sich unmittelbar auf uns beziehen?

(JOHANN WOLFGANG VON GOETHE)

▪ Je mehr ich las, umso näher brachten die Bücher mir die Welt, um so heller und bedeutsamer wurde für mich das Leben.

(MAXIM GORKI)

▪ Bücher sind nicht Denkmäler der Vergangenheit, sondern Waffen der Gegenwart.

(HEINRICH LAUBE)

▪ Ein Buch ist ein Freund, der deine Fähigkeiten aufdeckt, es ist ein Licht in der Finsternis und ein Vergnügen in der Einsamkeit; es gibt, und nimmt nicht.

(MOSCHE IBN ESRA)

▪ Kein Buch ist so schlecht, daß es nicht in irgendeiner Weise nützen könnte.

(PHILIUS DER JÜNGERE)

▪ Die Welt allein bildet einen vollkommenen Menschen nicht. Das Lesen der besten Schriftsteller muß dazu kommen.

(GOTTHOLD EPHRAIM LESSING)

Haben Sie Wünsche, Anregungen oder Hinweise für die *nächste* Postille, so kontaktieren Sie uns einfach über die genannten Kommunikationswege. Werben Sie auch in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis für den kostenlosen Bezug unserer »Bernstein-Postille«.



Paul Rimmel / Andreas Rimmel

[Kontakt]

Fragen und Anregungen zu dieser Ausgabe richten Sie bitte an Herrn Paul Rimmel: premmel@bernstein-verlag.de

[Impressum]

Redaktion: Paul Rimmel (verantwortlich), Andreas Rimmel *
Bernstein-Verlag, Gebr. Rimmel * PF 1968 * D-53009 Bonn *
Endenicher Straße 97 * D-53115 Bonn
Fon +49. (0)228.96587-18 oder -19 * Fax +49. (0)228.96587 -20
<http://www.bernstein-verlag.de>

[Wichtiger Hinweis]

Die »Bernstein-Postille« ist urheberrechtlich geschützt. Sie ist ein kostenloser Informationsservice des Bernstein-Verlags, Gebr. Rimmel, dessen Inhalte mit Sorgfalt ausgewählt und redaktionell bearbeitet werden. Es ist daher nicht gestattet – ohne Absprache – Inhalte aus der »Bernstein-Postille« zu übernehmen, auch nicht auszugsweise. Sie können die *komplette* »Postille« aber gern an andere Interessenten weiterleiten. Wenn Sie sich für einzelne Beiträge aus der »Bernstein-Postille« interessieren, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf bzw. zu der Organisation, auf die der jeweilige Artikel verlinkt ist. Links auf fremde Webseiten prüfen wir vor der Veröffentlichung, übernehmen aber keine Haftung für die Inhalte auf diesen Internetseiten.